



Brauchen wir noch Nutztiere?

Florian Leiber (florian.leiber@fibl.org)
Landquart, 29.11.2025

Brauchen wir noch Wiederkäuer?

Ja.

Aus dem Grund des Ressourcenerhalts

FiBL

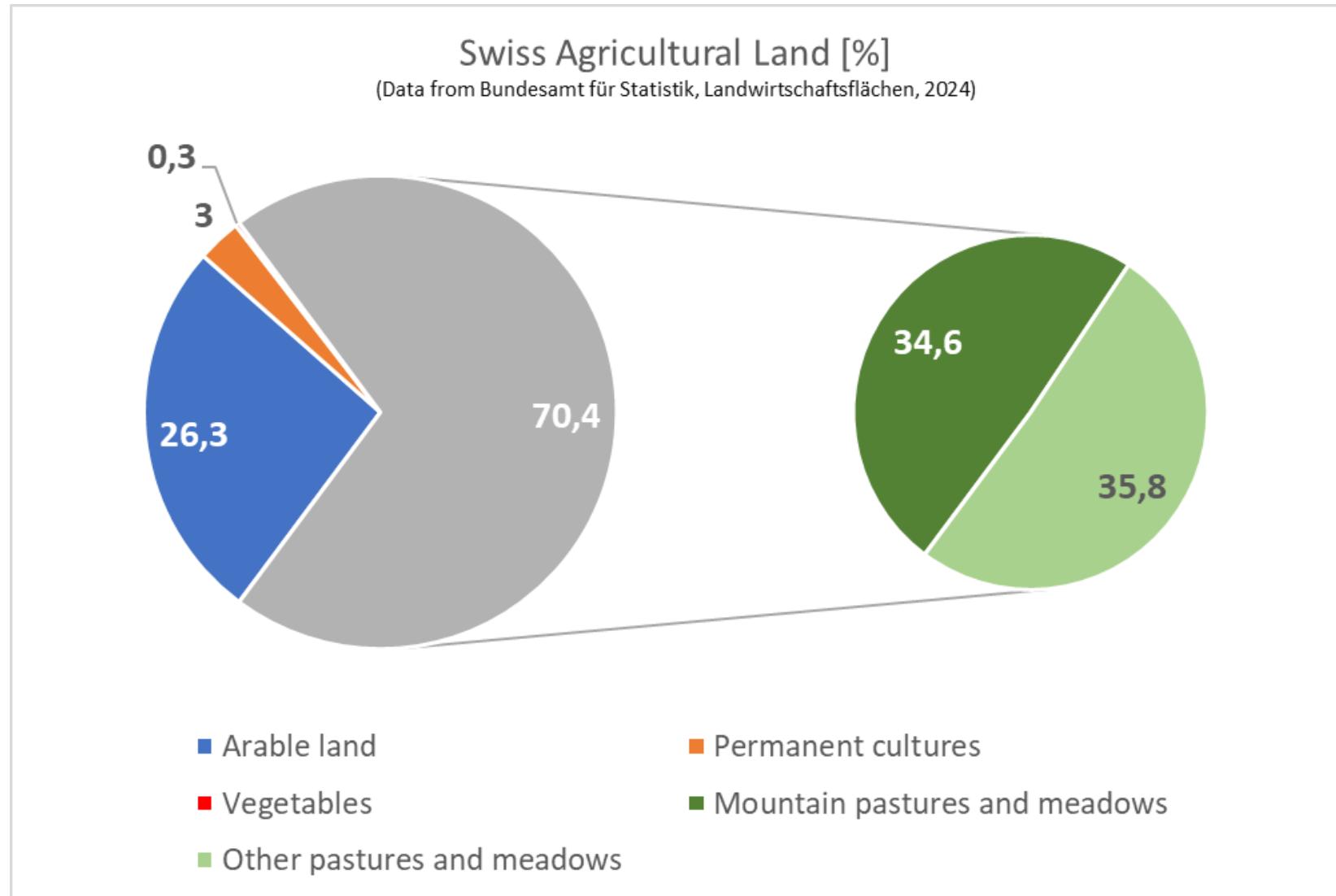


Xinghai-Tibetan Plateau, Zentralchina

Brauchen wir noch Wiederkäuer?

Ja.

Aus dem Grund des
Ressourcenerhalts



Brauchen wir noch Wiederkäuer?

Ja.

Aus dem Grund des
Ressourcenerhalts
und der
Ressourcennutzung.

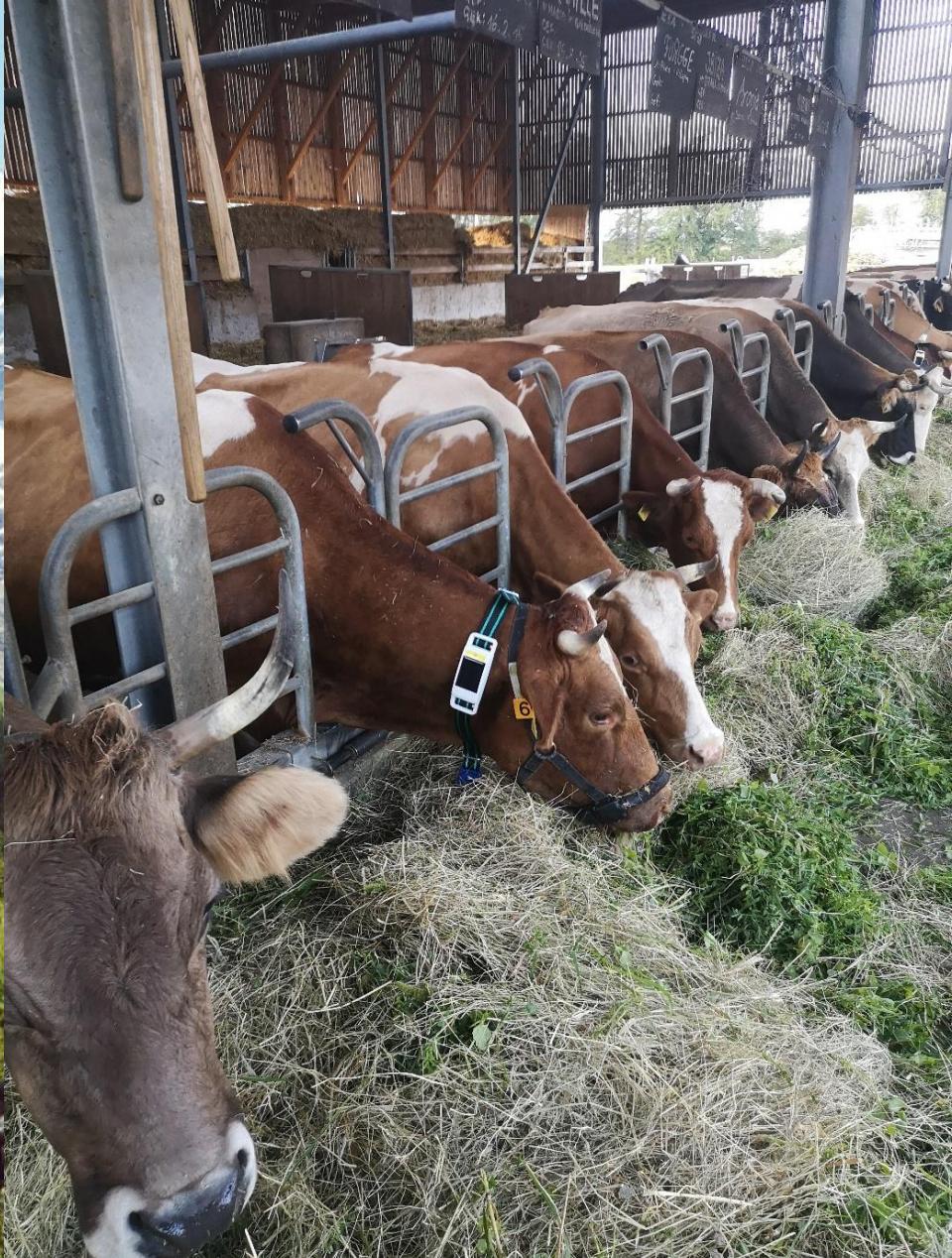
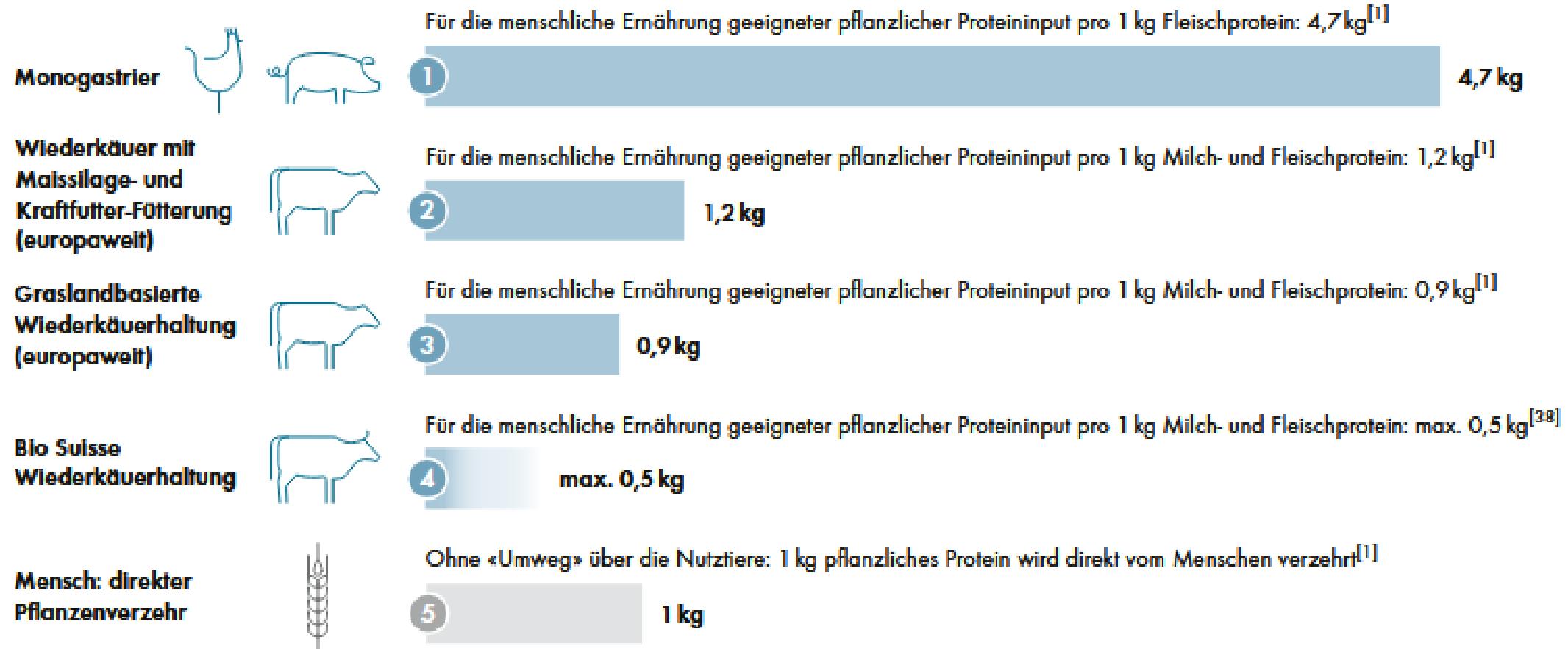


Abbildung 2: Benötigtes pflanzliches Protein vom Acker, um 1 kg tierisches Protein zu erzeugen^[1,29]



Wiederkäuer wandeln auf Grasland (3, 4) für Menschen nicht verdauliches Pflanzenprotein in hochwertiges tierisches Protein um und sind dabei sehr effizient. Sie brauchen weniger als 1 kg für die menschliche Ernährung geeignetes Pflanzenprotein (5), um 1 kg Milch- und Fleischprotein zu erzeugen. Damit benötigen sie bis zu 8-mal weniger pflanzliches Protein, im Vergleich zu Monogastriern wie Schweine und Geflügel (1). Mittelwerte der Balken 1, 2, 3, 5 basierend auf Mottet et al. 2017^[1]; 4 basierend auf Bio Suisse Fütterungsrichtlinien 2025^[29]

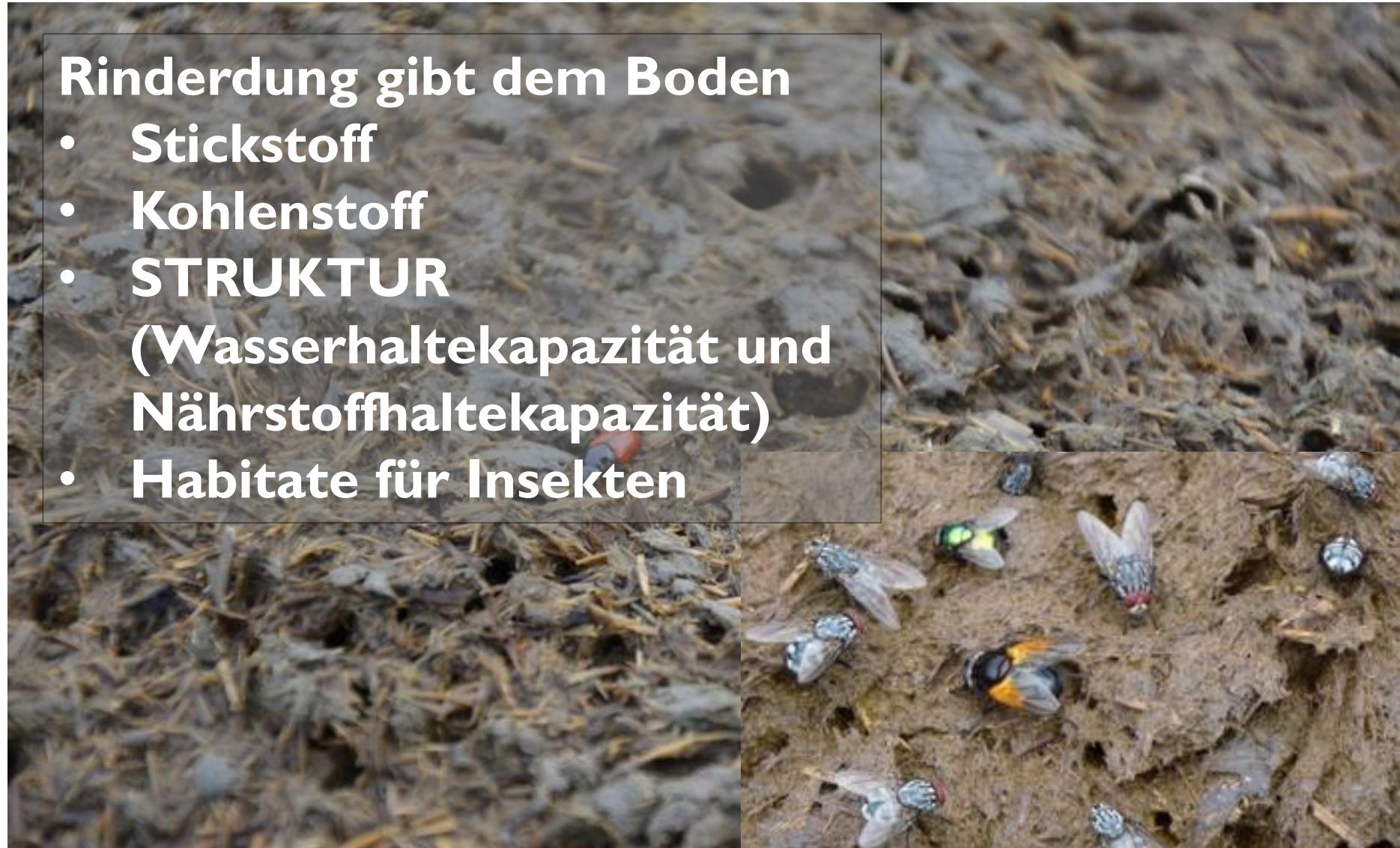
Brauchen wir noch Wiederkäuer?

Ja.

Für die
Bodenfruchtbarkeit.

Für die
Biodiversität.

- Rinderdung gibt dem Boden
- Stickstoff
 - Kohlenstoff
 - STRUKTUR
(Wasserhaltekapazität und
Nährstoffhaltekapazität)
 - Habitate für Insekten



(Fotos: bundewischen.de)

Brauchen wir noch Wiederkäuer?

Ja, aber das Klima...

Kuh und Klima

Beiträge der graslandbasierten Biolandwirtschaft
zu einer nachhaltigeren Milch- und Fleischproduktion

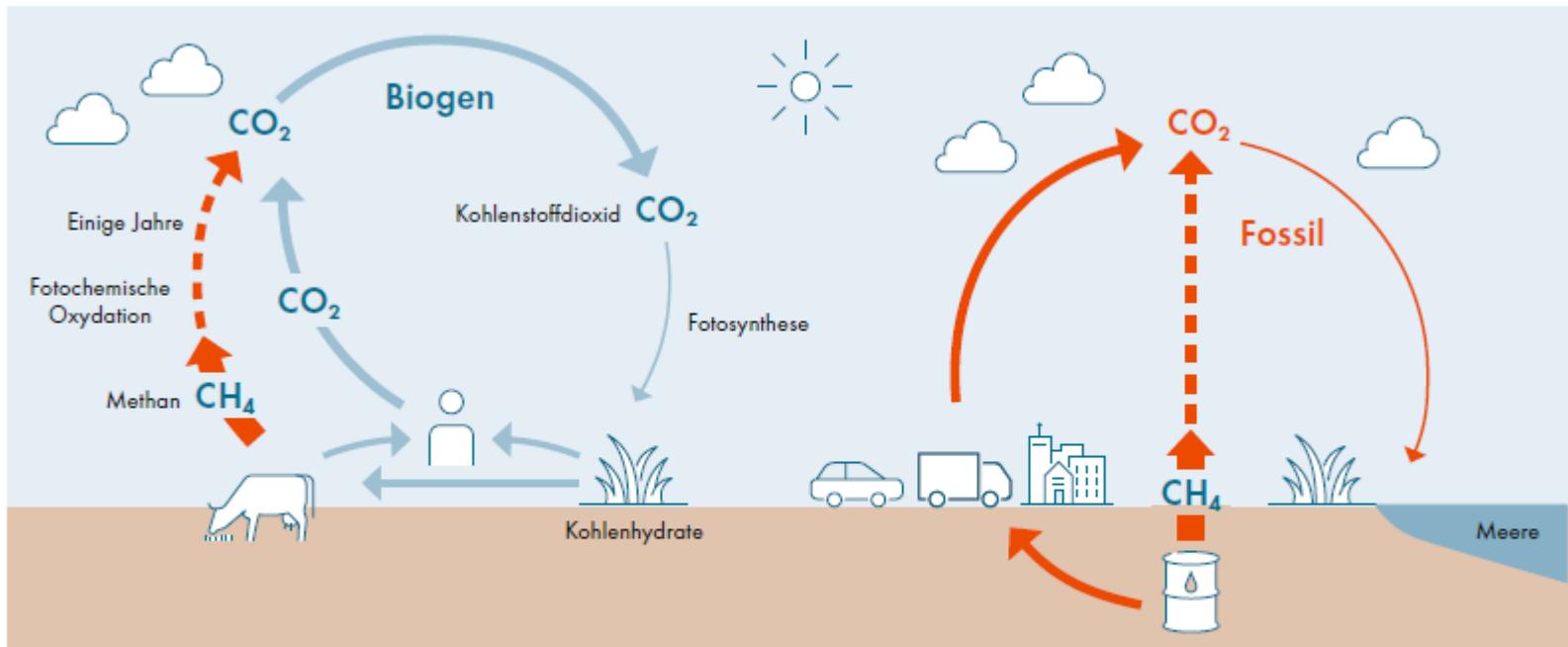
<https://www.fibl.org/de/shop/1828-kuh-klima>

FiBL



Kohlenstoffkreisläufe und Klimawandel

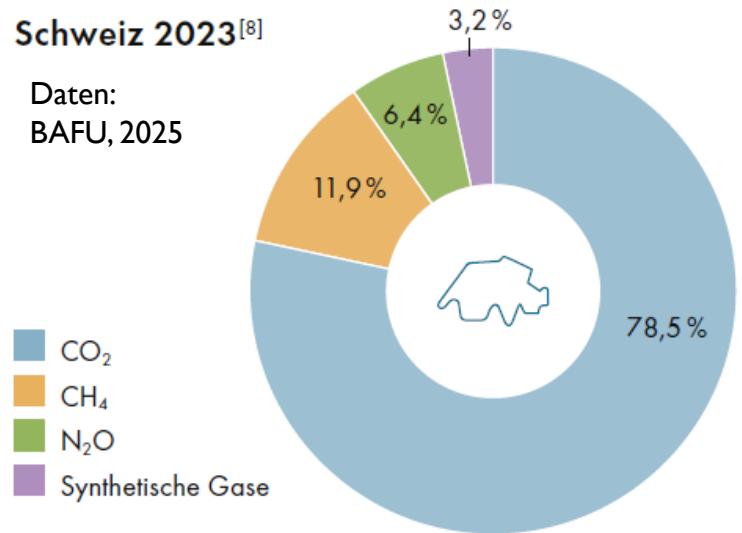
Abbildung 7: Biogener und fossiler Kohlenstoffkreislauf



- Klimawirksam: Es gelangen mehr Treibhausgase in die Atmosphäre, als abgebaut bzw. von Pflanzen und Ozeanen aufgenommen werden können.
- Gelangt während 10 bis 20 Jahren mehr Methan in die Atmosphäre, als in der gleichen Zeit zu Kohlenstoffdioxid (CO₂) umgewandelt wird, entsteht ein Methanüberschuss, siehe Abbildung 8.
- Der natürliche (biogene) Kohlenstoffkreislauf umfasst den Austausch von Kohlenstoffdioxid (CO₂) zwischen Pflanzen, Tieren und der Atmosphäre und beinhaltet Prozesse wie Fotosynthese und Atmung. Er ist nicht klimawirksam.

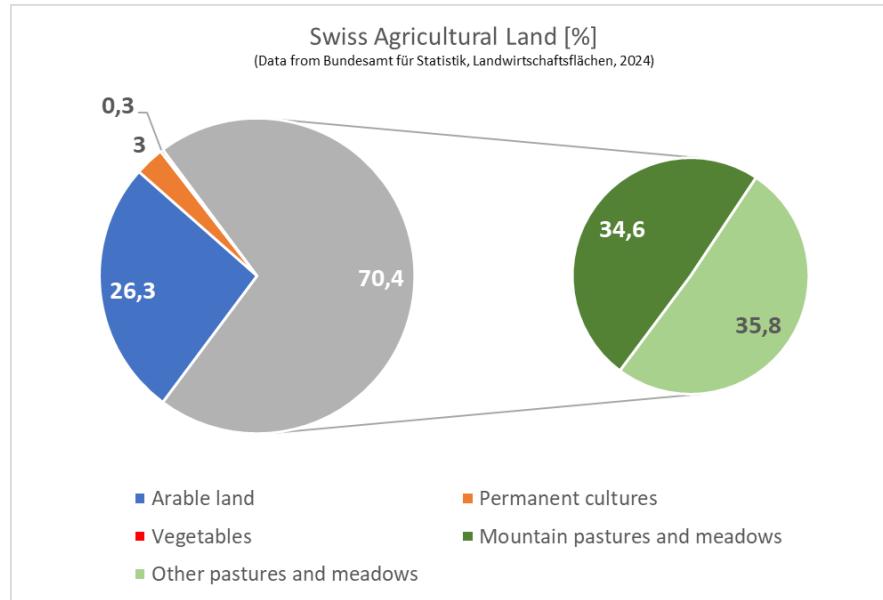
Schweiz 2023^[8]

Daten:
BAFU, 2025



Nachhaltigkeits-Dilemma der Rinderhaltung

«feed-no-food» vs. «Netto Null»

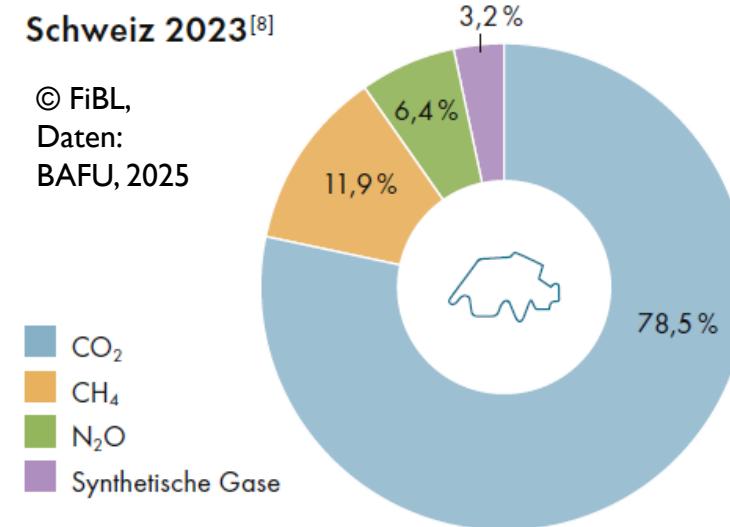


Feed-no-Food

Vermeidung von Landnutzungsänderungen
Biodiversität, Landschaft
C-sequestration
Tierwohl
Ernährungssicherheit
Ganzheitlicher, systemischer Lösungsansatz

Schweiz 2023^[8]

© FiBL,
Daten:
BAFU, 2025



Netto-Null im Kuhstall

Druck zu mehr Kraftfuttermitteln
Druck zu weniger Wiederkäuern
Druck zu synthetischen Wirkstoffen

Eindimensionaler, reduktionistischer Lösungsansatz

Wir brauchen ein klares Narrativ für die graslandbasierte Produktion in der Schweiz



1. Ernährungssicherheit durch Lebensmittelproduktion von Grasland
2. Produktive Nutzung der nationalen Ressourcen
3. Langfristiger Erhalt der Ressource Grasland durch nachhaltige Nutzung
4. Erhalt des C-Speicher in den Böden
5. Erhalt und Förderung der Biodiversität
6. Artgerechte Tierhaltung
7. **Im Rahmen des oben genannten:** Eingrenzen der Methanemissionen soweit irgend möglich

Bund: GMF-Förderung («Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion»)

Bio Suisse: Fütterungsrichtlinie (max 5% Kraftfutter)

Brauchen wir noch Nutztiere?



**JA,
und zwar aus**

- **kulturellen Gründen (Mensch-Tier-Beziehung)**
- **ökologischen Gründen**
- **Gründen der Ressourcennutzung**
- **Gründen der Ernährungssicherheit**
- **Gründen der landwirtschaftlichen Resilienz**

ABER, wir müssen sehr sorgfältig und tierartspezifisch schauen, wie viele und zwar aus

- **kulturellen Gründen (Ethik)**
- **ökologischen Gründen**
- **Gründen der Ressourcennutzung**
- **Gründen der Ernährungssicherheit**
- **Gründen der landwirtschaftlichen Resilienz**

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

florian.leiber@fibl.org

FiBL

